Hamburg den 30. October
1836

1

101

Indem ich Dir mein liebes Herz tausendmal für Deinen Brief danke muß ich Dir sagen daß er so viel verspricht daß ich nicht weiß wo ich anfangen soll. Zuerst will ich mich über Deinen Entschluß freuen. Die Angst ein geliebtes Wesen leiden zu sehen und nicht helfen zu können ist schwer zu ertragen, und wir wollen die Ungewißheit ob wir trotz aller angewandten Sorgfalt uns verlieren werden ist noch ein Zuwachs dieser Pein. Wohl Dir daß Du Dich wieder Deinem Leben zuwendest wir wollen Dir Kraft helfen und den Körper schonen ist noch recht Punkt worauf zu sehen ist. Nun muß ich noch einige Geschäfte besorgen, und dann wollen wir Dich besuchen. Nichts ist für Rekonvalescenten angreifender als die Theilnahme die ihnen bezeigt wird. Sie freuen sich zwar über die Aufmerksamkeit aber die Theilnahme, und erschrecken bei der Geschäftlosigkeit Unterhaltung zu finden und so wenig angegriffene Körper muß alles vermeiden was Zerstreuung Nervenerschütterung. Ich kann Dich nur sagen wie mich Deine Briefe, ruhig und munter als sie sind Muth wieder zu neuen. Grüße die Freundin von mir wenn sie sich meiner noch erinnert, und wünsche ihr in mein an Nennen der besten Gedeihen. — Denn muß ich Dir für Deine Andenken an meinen Geburtstag danken. Du bist immer so fleißig und uebrigens für mich mißrathen als wir hier saßen und uns jetzt einmal die vielen kleinen Freunde zu Deinem Krankenbette zu denken. Ich schämme mich deshalb daß Du kannst ich bin zu gern mit mir allein in Stillen einen Vorwurf darüber zu machen. Wirklich ist es mir Unverstand Dir so zuzusetzen. Ich bin sogar noch in Deiner Schuld für den gestrigen Abend. Unser vielgeliebter Ephraim war damals in Berlin und so bald ich seine Adresse ihm Aufstoß machen konnte ich 15 Silbergr. nicht zu entbehren war sie aber wenigstens bis es nicht mehr war. Später geht ich August Ephraim den Aufstoß und weiß nicht ob er ihn schon entgegengesetzt hat. Wir sind sehr ihnen nicht bezweifle. Sie aber ab aber vergaßt ich nicht und die Stadt nun ruhig stehen. — Wir ist al vermieden wurde so muß ich doch in einer andern Beziehung kommen. Apollo sei wie ich mir schmeichle ist noch ohne Brief von Dir heute gewesen. Ich schreibe aber, indem ich Dir die nächste Zeit meinen Aufstoß voll zeigen will so ein Blatt, daß ihn Deinen Brief bei und bis ich nicht wiederzukommen. Du bleib es 14 Tage mag bis ich Dich zu Augesten wünsche rufen erstens weil sie Menschenkenntniß stellen, und Du kann es einige mal sieben, wie andern. Nun ist es wieder 14 Tage vorgeblieben, und ich weiß nicht warum ich ihn schon wurde. Wie ich kann, wenn ich ihn zu brauchen. Ich glaube doch daß es mir nicht nicht.

ARC 4° 792/64 - B.101

dabei, aber das Beste ist zu unterdrücken. Dein Brief hat mir neue Hoffnung gegeben, daß Auguste sich wird aussöhnen lassen, und daß sie meinen Ungezogenheiten nicht ausweichen wird, wenn sie ihr sein wird. Der Tod hat sie auf Kommen, denn sind 8 Tage seitdem verflossen, ist wenden ihre Liebe und Sorgfalt bewährt und dann wird sie mir wohl ein wenig gut werden. Inzwischen denke ich daß alles bessere sind, daß ich bis dahin die ganze Sache über mir werden, gleichgültigeren Gesichtspunkte betrachten werden, aber das verspricht mir und ich halte mir nicht gern dabei wach. Warum sollte ich auch die Freundschaft aufgeben, wenn ich sie einmal einmal gegeben habe. Glauben ist doch die Hauptsache wenig gut werden nicht mich sein! Das wir dann über Ungezogenheiten mit [illegible] Schwestern als mit Kind in einer Stadt wohnen, wie unsere ist doch begreiflich! Wie gern würde ich alle Tage bei dir! Für deine Liebe habe ich freylich zu danken, wie du sie mir stets und freudig. Könnte ich sie immer erhalten so würde ich mich mich einem solchen Augenblick kommen jeden Opfer zu bringen, wie ich es gehabt habe. Gott schütze jeden davor! Wenn Rahel bei dem Verlust von Levi vielleicht aber so leidet, so hat sie das Glück sich dem Kinder zu erleichtern. Sie weint sich mit ihrem Schmerze breit und besucht die Mutter täglich mit der sie von ihm redet. Ich wünsche, aber allach in mich verschließen und bei einem Todesfalle Schmerze ein freudiges Lustigsein gezeigt wird mir sehr lebendig geblieb gelang. Der einzige Ton ist mir in der Kinder war mein angelegter Mann. Er nahm es dem nicht so neidisch als Kinn; gewöhnlich bedauerte er mich zuweilen erzählte er mal auch einen jüdischen Bräutigam der Verzweiflung wegen bewegte. Das ist nicht unbedeutend wird ich Wunden Gottes. Aber mir einen falschen Schein vorbei dann fast meinen Mutter meinen Augen an das ist gemein und weltlich. Sie verlassen wissen sie ist ihr verschwiegen und das war dann das größte von allem. Selbst hier ist der Gottlob ruhig und das ist in Hinsicht ruhig und meinen Kleyn sehr nach Lind. Ich ist ein wenig das wohl Gott. Ich komme mich zu dem Augenblick ist wohl nicht nein. Die Gottheit wollte mir uns einmal messen und brauchte sich deyne meine eigene Herz, weil sie mir wohlweis nicht anders bei zu kommen wußte. Sie muß doch in an Erdengütern wenig ganz und das selbst kann ich sie sagen daß Kley das nach kannab von seinen Anverwandten gelitten kann. Wir haben nichts wenigstes als gross, das anzunehmen und begnügt so weit das menschlichen geht; gastfreyl haben wir nicht und das wünsche ich auch. Wer mir einmal gastfrei bei uns erwiesen ist wo wir über, sparen auf. Unsere eigene Verwandten sind schon die Antipathie der beiden Schwestern sehr gelitten indem wir sie bei Spannung Zeit gebraucht und sie sonderbar gefunden sind. Mündlich Scherzen sind mich nicht zu leicht und sie weiß selbst mich nicht wohl sie vorzustellen Kluft. Kley hat an seine Schwestern und sie wendet einen jährlichen Zuschuß von 600 ℳ die sie jedesmal Quartal seine Schulden, und man sieht aber billigen ist das bei Ehe so Kunst einen Arzt machen. Kley's Einkommen beträgt nun nicht 3500 ℳ courant und muß wir ungefähr nächster mich sehr einrichten. Die Leute glauben sie mich das wir einander reich sind und schelten Kley schreiben, warum er Lob verdiente, daß er zwei Aemter hat. Mein Vater gibt mich für mich mal an sich nicht dem Geschäfte.

zog. Sie zogen aber niemals zu uns weil sie keinen eigenen Hausstand führen konnten [illegible] sondern sobald sie ausgelernt hatten. Mädchen wird, wenn sie alles gewohnt ist, so viel haben das sie nachher damit nicht kommen. Kann als einzelne Dame, ohne das gefühl eine Frau zu haben! so lange sie lebt ist nicht an Uebersiedlung von Hamburg zu denken. Das gewöhnt sich nie bei aller Tüchtigkeit gewöhnen einige sich nicht an, auch ist sie zu alt für einen solchen Wechsel; wenn sie ihre ganze Familie hier hat so ist sie doch Fremde und sie fühlt sich nicht heimisch. Viele alte Gewohnheit aber müssen wir schon von übrigens ist die einzige Tasse die sie noch sehr selten, möglich meiden. Also einige Kinder Uebersiedlung wird sind. Es wird immer solchen Schritt schwer müssen wir so viel haben daß wir schon Geschäft bequem haben können, und dann würden wir uns noch eine schöne Tasse in Berlin erlauben zu sehen ob wir uns bei verzogenen Tassen an Mangel gewöhnen könnten. Klay ist schon 17 geworden, ist wurde 38 und ob gehen vielleicht noch 10 auch 20 Jahre Arbeit für uns wie so viel kommen. Ich mitzumachen haben sind dann nur pia desideria und Gott weiß wie und wer kommen wird: ich meine Christ habe ich so immer auf zugedrückt und das muß einst auf so dem daß wir hunderterlei Störungen, als anderes können. Kommen ist, so kommen ist. Es quälen muß sehr ich zu sehen. Ich habe es wieder diesen Winter auf den, mich mit so über die futuren Geschäfte zu beschäftigen, das sich in ihr verschiedenen Mitspielen in gewiß manchmal Mißmuthigkeit eingeschlossen hat. Ich bin beständig müßte ihnen als einst wie ihnen das ich muß nicht für gewiegter halte als ich bin. Bei der Gelegenheit habe ich mich wegen seines im Anzeigen zu bitten mahnen wenn ich so müssen nicht mit Worten gethan Gott weiß wie oft ihr Stillen gethan haben. Wir nennen ein Ereigniß oder einen Eindruck im Leben ohne Nutzen für uns wenn haben soll, so habe ich mich den meinigen gefunden, und wo ich [illegible] gleich werden ich mich verhalten. Wenn ich nur auf einen Zeitung gesund bleibe! Ich gleichst nicht wie allen wie andern verfassen ich zuerst bin, und das bei ich esse. Ich komme mich [illegible] so abfinden, das ich 8 Tagen vielleicht weniger werde.

3te November.

Gestern Abend hatten unser zweites Abendbrot für diesen Winter. Zu einem Gast hatten sich [illegible] eingefunden. Rudolf der nun fast 18 Jahre ist kommt und ein junger hübscher Mann der vorzüglich schön Violine spielen. Wenn zu unsere Musik kommen wollten wir nicht in ihr Singen zu stören, sich in der nächsten Woche Stunden wir seine ganze Fülle lassen. Ich müßte sehr gern wenn wir einmal singen gegen andere vertauschen und wenn das nun nicht plötzlich geschehen kann, wenn sie Lust zu bekommen so wird es sich nach und nach thun indem sie sich zurückziehen wenn ihnen nicht die Töne genommen wird. Schade das so wenig Familien giebt zu denen wir uns hinzugesellen können. Die Engländer [illegible] Geschmack zu finden, andern sich kommen wenn es abends und das ist ihre Lieblingszeit oder wöchentlich bestimmt. Die Segelos spricht kein Wort und das ist auch eine Langeweile bei ihr wie wir sonst anders. Klay gefällt in so fern zu allen weil er Hunden spielt. Ich hatte auch angefangen Whist zu spielen und bekam

das Ende doch ist schön ziemlich gut schimpfen; ob langweilig muß aber dazu sein. Das ist ab nicht nöthig
4 Uhr. Am liebsten wären wir nun ganz gebildete und naturreinste Leute. Wir sind oft beisammen.
Vorigen Winter hatten wir am Sonntag Abend die Soirée für Literatur und Musik; diesen Winter
wollen wir ab nicht wieder aber ab wenigstens so oft, daß wir zu Hause bleiben und nicht ganz
steif ging ab ungestörter Lebensart zu. Neulich aber hatten wir Gesellschaft zu haben und da waren ab
zu gaben und da waren ab Laar bei uns und der ganze Kreis von Augustus Hermann.
Und wie Ney war auch und so habe ich denn denn da ist bis jetzt gewesen, gesagt daß der Bürgermeister die Regierung benutzen soll. Nun werden wir sonntags vermuthlich allein zu Hause
sitzen. Aber das ist noch besser als allerlei unleidliches Volk um sich zu haben. Die Sprache
verstehen wir zwischen doch nicht oft. Richard der Dritte haben wir neulich verdeutschen lassen;
unsere Franzosen haben keine Idee von Declamation und meinen das sie genug thun wenn
sie schreien und brüllen, oft wird ihnen dann ganz weh und brüllen Löwen. – Von Rachel
soll ich Ihnen das sagen was sie gestern von ihnen spricht. Sie will übermorgen
jetzt zu wandern und das soll ab bald noch werden. Bezahlen soll nur einigen Wasser Fuß und
gehalten. Meine Liebe habe ich noch nicht gesehen. Sie soll liebenswürdig aber sehr häßlich sein.
Wir kommen gar nicht für uns; und wenn ich sonst noch Zeit finden zu Rachel gegangen bin

HAMBURG
4. NOV.

Herrn Doctor H. Laube
Wohlgeboren
Mohrenstraße No 67.

Berlin

Ernst

so unterlasse ich das jetzt nicht. Ich war nicht ab ich David nicht mit, da ich ehe das Französisch.
Rachel hatte sonst die Idee nun mal im Leben eine Gesellschaft man abwarten zu geben weil
sonst von allen ihren Gesellschaften redegesprochen sind. Vor zwei Jahren gab sie uns wirklich
einen Ball und das ist's auch gewesen. Sie hatte viele von meinen Freunden auch zu
Ehren eingeladen und wollten wir in der Einen Soirée wieder andere einladen. Vorigen Jahr
wollte sie ab wieder eine ab aber nicht, ich weiß nicht warum weil sie und da kam David zu sprechen
der uns Kaiser war und da wenigstens sie ab nicht mal zu bitten. Da ein solches Unglück ist ja kann
ist nicht hingehen, ich müßte denn in einer der Logen mit dem Hermann David nicht zusammen ist,
und das leider ist nicht. Rachel hat aber so viele Verbindungen das sie uns eine Loge zu uns
kommen kann. – Du Leo Wolff ist mit zwei Töchtern hier – und wird hier bleiben. Wir
treffen ihn neulich mit dem Schatz zusammen und da meinte er er wäre dein verwandter.
Die Tochter wollen gern wieder spanisch hören will er nicht. Sein jüngster Sohn ist sein Favorit nicht
und, er wandert schon allein. Daß er Salamon, aber sonderbar wird glaube ich nicht; der geht
seinen eigenen Weg und hat seinen eigenen Kreis. Er geht bescheiden, ohne Prätentionen, die er